



Inhalt:

		Seite
geplante Termine	nach Kreisen geordnet	2
Leitartikel	„Gott sei Dank!“	3
Gesichter der Gemeinde	Kanzlei	4
News	Konfis • Bericht des Presbyteriums	5
Dialog-Predigt	Gute Hirten	6-8
Meditation	Schüttelreim-Gedicht „Gott wohnt in einem Lichte“	8
Gemeindeleben	† Alfred Fischer • mein Bibelvers • Theater-Gottesdienst	9
aktiv in der Gemeinde	Tauferinnerungsfest	10
Abwechslung	Theologiestudium • Spezial-Termine	11
zu guter Letzt	Buchtipps • AGITE	12

## Termine

abhängig von den Regierungsmaßnahmen / aktueller Stand auf unserer Homepage

Alternativ-Gottesdienst (A-GO)	(3. So im Monat um 18:45h) Jede*r ist herzlich willkommen! Di, 14.9. 18h Vorbereitungstreffen mit Jahresplanung 17.10. <b>Theater-GO</b> mit viel Musik (siehe S.9 und S.11) 21.11. Taizé-GO
Bibel-Check	online jederzeit über die App „Die Bibel“ (YouVersion)
Bibelfrühstück	(online jeden 3. Mi im Monat, 9-11h)
Gesprächskreis	(online jeden 2. Mo, 19-21h) Für alle Interessierten, neue Gesichter ebenso wie die bisherige Stammgruppe. Herzlich willkommen! Online-Gespräch über Zoom, Zugangsdaten auf unserer Homepage.
Gottesdienste (GO)	jeden Sonntag um 9:30h, auch als Live-Übertragung, aktuelle Infos und Zugangsdaten auf unserer Homepage: <a href="http://www.evangel-klosterneuburg.at">www.evangel-klosterneuburg.at</a>
Familien & KiGO	<b>Neu:</b> Im Schuljahr 2021/22 feiern wir einmal im Monat jeweils um 9:30h einen besonderen Gottesdienst für Familien, Kinder und alle Junggebliebenen.  <b>Termine Familien-GO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.9.: Schulanfang &amp; Begrüßung der neu Zugezogenen</li> <li>• 3.10.: Erntedank</li> <li>• 28.11.: 1. Advent</li> </ul> Zusätzlich findet einmal im Monat ein Kindergottesdienst (KiGO) parallel zum Hauptgottesdienst statt.  Die Termine der nächsten Kindergottesdienste: 19.9.; 17.10.; 14.11., jeweils um 9:30h  An den anderen Sonntagen findet kein Angebot speziell für Kinder statt. Die Kinder sind aber natürlich im Gottesdienst willkommen!
Konfi-Kurs	(Sa, 9:30-14:30h) Mo, 20.9. 19h Info-Abend 25.9. erster Konfi-Kurs
Ökumene	So, 12.9. 9h Ökumenischer GO in Kierling jeden Sa, 12h (bis 11.9.) Orgelsommer in St. Martin: Halbstündige Orgelkonzerte bei freiem Eintritt!
Seniorenkreis	(jeden letzten Do im Monat 15-17h) mit diversen Vorträgen 23.9. Vortrag von Dieter Stroh über Chile
Tauferinnerungskurs (TEK)	Mi 16-17:30h, Beginn: Oktober
Redaktionsschluss	Gemeindeblatt 2021-4      So, 3.10.2021

## „Gott sei Dank!“



Liebe Gemeinde!

*Ps 118,28f*

*Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.*

Gott sei Dank! Das kommt mir momentan leicht über die Lippen, bei Sonnenschein, relativ niedrigen Corona-Zahlen, Gelegenheiten, Freundinnen und Freunde zu treffen – und Prognosen, dass es auch in nächster Zeit noch so weiter gehen wird. Eine Zeit zum Aufatmen. Gott sei Dank!

Ebenso bin ich dankbar, dass die Zusammenarbeit in unserer Pfarrgemeinde im vergangenen Jahr so erfreulich war und dass ich nach meiner Bewerbung und auf Antrag der Gemeindevertretung hin nun für die nächsten Jahre auf die Pfarrstelle in Klosterneuburg bestellt bin – also: weiterhin mit Ihnen zusammen arbeiten und zusammen feiern werde.

Und so wie wahrscheinlich viele von Ihnen, freue ich mich nach diesem Corona-Ausnahmehjahr besonders auf die Urlaubszeit und bin dankbar, dass die nun vor der Tür steht.

Ja, es fällt mir gerade viel Grund zu danken ein. Gott sei Dank!

Aber wie ist es mit den anderen Zeiten, wenn es gar nicht gut läuft?

„Eigentlich geht’s mir heute nicht so gut. Mich hat eine Freundin beleidigt“, erzählte eine Volksschülerin unlängst, als das Gesprächsthema gerade war, was wir alles an Gutem haben. Und ich bin mir sicher, Ihnen fallen ebenso Dinge ein, von denen Sie sagen: „Das ist aber gar nicht gut!“ Wo steckt Gott dann?

Sehr eindrücklich ist mir ein Gottesdienst in Erinnerung geblieben, den ich vor Jahren besucht habe. Da wurden alle Gottesdienst-Mitfeiernden aufgefordert, auf gelbe Kartonstücke in der Form von Blütenblättern jeweils eine Sache zu notieren, für die sie dankbar sind. Die vielen gelben Blütenblätter mit den Dank-Stichworten wurden eingesammelt und im Altarraum zu einer großen Sonnenblume zusammengefügt. Viel Schönes stand auf diesen Blütenblättern: „Familie“ stand auf einem, „Freunde“, „Arbeitsplatz“ etc. auf anderen. Aber ein paar der Blütenblätter ließen mich überrascht aufschauen. Besonders ist mir eines in Erinnerung, auf dem „Streit“ stand. „Streit“ aufzu-

schreiben wäre mir nicht in den Sinn gekommen, bei der Frage, wofür ich Gott dankbar bin.

Anschließend in diesem Gottesdienst wurden einzelne Stichworte aufgegriffen. Die Botschaft gemeinsam mit dem Bild der Sonnenblume mit vielen Blütenblättern war einprägsam: Wir danken Gott häufiger für die Freude und das Lachen, weil wir in solchen Momenten eher erkennen, dass Gott mitten unter uns ist. Aber im Streit ist Gott genauso da. Bei uns. Mitten drin. Das ist ein Anker im Streit.

Seither hab ich viel nachgedacht darüber, wofür ich Gott danken will – von Herzen, nicht zynisch oder erzwungen. Und zunehmend mehr erkenne ich Grund zu danken darin, wenn mir durch das Nachdenken über alltägliche Erfahrungen etwas anschaulich wird davon, wie Gott ist und wie er uns als seine Kinder sieht. Das kann in Übereinstimmung mit einer Erfahrung geschehen, wenn ich z.B. Liebe und Güte erfahre und mir dadurch ein Stück weit Gottes Liebe und Güte anschaulich wird. Es kann aber auch in Differenz zu einer Erfahrung geschehen – wenn mir deutlich wird, dass Gott anders ist und ich darüber wirklich erleichtert bin.

Das Mädchen aus der Volksschule geht mir durch den Kopf, die traurig war über die erfahrene Beleidigung. Das hat mich berührt. „Ja, Gott, manchmal denken Menschen schlecht über uns und verletzen, und das tut weh“, ist mir spontan dazu eingefallen. „Du aber, Gott, du denkst nie schlecht über uns. Darüber bin ich echt froh.“

Für diese Gewissheit bin ich dankbar, dass Gott für uns ist, gute Gedanken über uns denkt. Gott denkt Gedanken voll Zukunft und Hoffnung, unabhängig davon, ob die äußeren Umstände das gerade widerspiegeln oder nicht (Jer 29,11).

Ich wünsche Ihnen besonders für die kommenden Wochen viele persönliche und herzliche Begegnungen und viele schöne Gelegenheiten zum Auftanken! Und ebenso wünsch ich Ihnen für die bedrückten Zeiten die Gewissheit, dass Gott dann genauso mit Ihnen ist und gute Gedanken über Sie denkt!

Ihre Kerstin Böhm

## Gesichter der Gemeinde

### Kanzlei-Unterstützung



Ab Juli 2021 erwartet Sie in der Pfarrkanzlei eine neue Ansprechperson: Gerlinde Kueffner-Schranz übernimmt montags die Karenzvertretung für Barbara Gronau. Hier stellt sie sich vor: Verheiratet, 60 Jahre alt, 2 erwachsene Söhne, früher

berufstätig als kaufmännische Angestellte, davon über 23 Jahre Pfarrsekretärin in der Weinbergkirche Wien-Döbling, jetzt in Pension. Hobbys: Theater und Film, Tanzen, Ausstellungen, Sprachen, Spazieren in der Natur.

Das schätze ich  
an unserer Gemeinde:

Sehr herzlich, willkommen heißend, hilfsbereit. Die schönste Kirche Österreichs, die ich kenne!

Glaube/ Evangelisch sein  
heißt für mich:

Glaube ist eine ganz große Stütze im Leben, der mich durch schwere Situationen in meinem Leben immer getragen hat. Ich bin ein evangelisches Urgestein, beide Eltern sind evangelisch, meine Großtante war Diakonissen-Krankenschwester in Gallneukirchen, und mit ihr hab ich viel Zeit in meiner Kindheit und Jugend verbracht. Evangelisch sein ist für mich quasi mit der Muttermilch gekommen. Prägender Religionsunterricht durch Charlotte Dantine.

Engagement in der Gemeinde: Ich bin seit 2006 in Klosterneuburg als Lektorin aktiv, ab Juli 2012 Karenzvertretung in der Pfarrkanzlei.

Gerlinde Kueffner-Schranz



Ursprünglich aus der Niederlausitz in Deutschland, lebe ich nun seit fast 30 Jahren in Klosterneuburg, wo auch meine 3 Kinder geboren und aufgewachsen sind.

Meine Interessen liegen vorwiegend in der Geschichte, Kunst

und Kunstgeschichte, Gemmologie\* und Handwerkskunst.

Meine Leidenschaft für Schmuck widme ich der Arbeit in meinem Goldschmiede-Atelier.

Das schätze ich  
an unserer Gemeinde:

Ich schätze ganz besonders die Offenheit und den Glauben, der im vertrauensvollen Umgang miteinander spürbar wird.

Glaube /Evangelisch sein  
heißt für mich:

Ich glaube, dass Jesus auch für mich am Kreuz gestorben ist, seine Gnade gilt auch mir; Evangelisch sein heißt für mich eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus zu haben und mein Leben nach Gottes Grundsätzen auszurichten.

Ich werde unsere Gemeinde im Bereich der Kanzlei unterstützen.

Mein Wunsch für die Zukunft unserer Kirche ist, dass sich jeder Mensch bei uns wohlfühlt, jeder willkommen ist und wir uns mit all unseren Unterschieden, Gaben und Talenten im Glauben an Jesus Christus verbunden wissen.

Kerstin Kapeller

\*) Anm. d. Red.: Wissenschaft von den Edelsteinen



Das waren noch Zeiten!  
Natürlich geht heutzutage ohne  
PC und Internet nichts mehr...



## News



### Konfirmationsjahr 202/21 im Zeichen der Pandemie

Wir freuen uns und gratulieren den 19 diesjährigen KonfirmandInnen, dass sie ihren Glauben

im Rahmen von feierlichen Konfirmationen bestätigt haben. Bedingt durch die Corona-Regeln wurden insgesamt je 2 Konfirmationen am 24.5. und 30.5. unter der Leitung von Frau Kerstin Böhm, Pfarramtskandidatin, durchgeführt.

Es war für alle Beteiligten, Konfis sowie das Konfiteam, eine große Herausforderung sechs von acht Konfikursen online durchzuführen, nur die erste und letzte Kurseinheit sowie zwei Vertiefungstage im Mai konnten in Präsenz durchgeführt werden. Ideenreich brachten Frau Böhm und ihr Team den KonfirmandInnen die Themenblöcke u.a. „Wie wird das Leben gut“, „Weihnachtsbotschaft“, „Jesus“, „Gebet online“ näher. Das Engagement von Frau Böhm motivierte das Team für die Online-Kurse, die von allen Konfis regelmäßig mit bewundernswerter Ausdauer und aktiver Mitarbeit besucht wurden.

Wir heißen unsere KonfirmandInnen im kirchlichen Erwachsenenleben in der Klosterneuburger Evangelischen Gemeinde herzlichst willkommen und bitten Gott, erhalte sie in Deinem Wort und in Deiner Gnade. Erfülle sie mit deinem Geist und begleite sie auf ihrem Weg. Für das kommende Konfijahr 2021/21 werden alle 14-Jährige einen Einladungsbrief Anfang Sommer erhalten und wir hoffen, dass wir wieder viele evangelische Jugendliche auf ihrer Reise durch das Konfi-Jahr begleiten können.

Isabella Lell-Zygartowski



### Sehr geehrte Mitglieder der Evangelischen Gemeinde Klosterneuburg!

Ich darf Ihnen einen kurzen Bericht über die letzten Aktivitäten und Veränderungen in unserer Kirche geben:

Alle Gottesdienstgestaltungen orientieren sich immer an den aktuellen Covid19-Bestimmungen, die Sie unserer Homepage [www.evangel-klosterneuburg.at](http://www.evangel-klosterneuburg.at) entnehmen können.

Auf youtube (Link auf der Homepage) können Sie jeden unserer Gottesdienste live oder auch zu einem späteren Zeitpunkt nachsehen; die dafür erforderliche technische Ausstattung wurde in Eigenregie angeschafft und eingerichtet; ein ambitioniertes Übertragungsteam aus 2 Personen steht jeden Sonntag bereit – wenn Sie die Erfahrung als Kameramann/frau interessiert: einfach melden, mit einer einfachen Einschulung und Unterstützung jederzeit möglich!

An unserem denkmalgeschütztem Pfarrhaus aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts nagt natürlich der Zahn der Zeit; so sind laufende Instandsetzungsmaßnahmen notwendig, die mit viel Bedacht und kostenbewusst in Angriff genommen werden.

Entnehmen Sie bitte auch unserer Homepage das vielfältige Angebot an regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunden, die vielerlei Interessen ansprechen. Nachdem unser Pfarrerehepaar Heidi und Julian Sartorius in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, freut es mich besonders, dass die seit einem Jahr als Pfarramtskandidatin tätige Kerstin Böhm nach einstimmiger Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vom Oberkirchenrat ab 1. September 2021 mit unserer Pfarrstelle betraut wird. Ihr bisheriges Wirken mit Superintendent Lars Müller-Marienburg als Administrator während dieser Vakanz hat zweifelsfrei überzeugt, dass sie eine kompetente und empathische Pfarrerin unserer Gemeinde sein wird.

Bedanken möchte ich mich bei allen „guten Geistern“ in der Gemeinde, die sich ohne Aufhebens um anstehende Aufgaben und Probleme ehrenamtlich kümmern.

Erwin Czesany

## Gute Hirten



Katharina Salazar schließt derzeit ihre Ausbildung als Lektorin unserer Gemeinde ab. Im Zuge dessen hat sie in letzter Zeit regelmäßig Gottesdienste mitgestaltet. Hier lesen Sie eine leicht gekürzte Fassung der Dialogpredigt von Kerstin Böhm (KB) und Katharina Salazar (KS) am 18.4.2021 über den Predigttext aus Hesekiel 34.

Hes 34,1-5.10-16.31

*Und des HERRN Wort geschah zu mir: 2 Du Menschenkind, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? 3 Aber ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. 4 Das Schwache stärkt ihr nicht, und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück, und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt. 5 Und meine Schafe sind zerstreut, weil sie keinen Hirten haben, und sind allen wilden Tieren zum Fraß geworden und zerstreut. 10 So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Rachen, dass sie sie nicht mehr fressen sollen.*

*11 Denn so spricht Gott der HERR: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. 12 Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. 13 Ich will sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und wo immer sie wohnen im Lande. 14 Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen*

*sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. 15 Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der HERR. 16 Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.*

*31 Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.*

KB: Harte Worte über die Hirten...

Die werden hier ja von vorne bis hinten kritisiert: dass sie mehr an sich selbst denken, als an die, die ihnen anvertraut sind. Dass sie sich bereichern auf Kosten anderer. Gut, diese Kritik verstehe ich, dazu fallen mir auch tagesaktuelle Beispiele ein, die mich aufregen. Aber trotzdem denke ich: Der Anspruch ist schockierend hoch: Das Schwache stärken, das Kranke heilen, das Verwundete verbinden, das Verirrte zurückholen. Wer kann denn das leisten?

Auch der Maßstab, den Menschen tatsächlich an andere anlegen, ist oft sehr hoch. An Politiker, an Vorgesetzte, an Personen im Pfarrberuf und Menschen, sich für andere engagieren. Kann ich dem gerecht werden?

Und wenn nicht: Was soll denn dann die Lösung sein?

KS: Gott ist der Hirte, der sich um die Schafe kümmert. Er sieht die Missstände, in denen seine Herde lebt und möchte sie frei führen.

Gott sieht auch uns. Er kennt uns und weiß, wie es um uns steht. Er sieht die Schwierigkeiten, mit denen wir täglich zu kämpfen haben. Gott sieht die Konflikte in unserem Leben, die uns das Leben schwer machen, unsere Hindernisse und Einschränkungen.

Gott verspricht uns in diesem Text, dass er das Verwundete verbinden und das Schwache stärken will. Ich möchte mir das in Erinnerung rufen, wenn ich mich bei einer Tätigkeit überfordert oder mich erschöpft fühle. Wenn ich denke, das kann ich gar nicht schaffen. Dann möchte ich daran denken, dass Gott mich und meine Not sieht und mich stärken möchte.

Wie kann ein Mensch dir neue Kraft geben?

KB: Das hab ich schon viele Male erlebt. Oft reib ich ja meine Kraft daran auf, dass ich auf eine Aufgabe oder ein Problem derart fixiert bin, dass ich links und rechts nichts anderes mehr sehe. Wenn ich mit jemand darüber austauschen kann, der mir einen anderen Blick eröffnet und vielleicht noch die ersten Schritte auf dem Weg

## Gute Hirten

gemeinsam mit mir geht – das gibt mir Kraft. Besonders wenn ich merke: Da spricht jemand aus dem Leben, aus der eigenen Erfahrung. Er war selbst in einer ähnlichen Situation und kann davon erzählen, wie er da rausgekommen ist.

Letztens beim Bibelfrühstück, als wir über diesen Text ausgetauscht haben, haben auch alle in der Runde Beispiele aus ihrem Alltag gekannt, wo sie entweder andere behüten und stärken oder selbst behütet und gestärkt werden. Eine Teilnehmerin meinte z.B.: nach ihrem letzten Krankenhaus-Aufenthalt haben sich so viele Leute bei ihr gemeldet, nachgefragt, wie es geht, Hilfe angeboten. Da hat sie sich behütet gefühlt.

Wie kann Gott dich behüten,  
ganz praktisch gesehen?

KS: Ich fühle mich behütet, wenn Gott mich sieht und meine Situation, in der ich mich befinde, erkennt und mir seine Hilfe anbietet. Wenn ich zum Beispiel total gestresst von einem Termin zum Nächsten hetze und mir plötzlich die Stelle aus der Bibel „Ich selbst werde mit dir gehen und dir Ruhe verschaffen“, in die Hände fällt – dann fühle ich mich von Gott gesehen, wahrgenommen und umsorgt.

Ist es bei Menschen nicht so, dass ihnen oft die Kraft und die Fähigkeit fehlt, andere zu behüten?

KB: Stimmt, das passiert. Natürlich hab ich Situationen erlebt, wo ich mich an Menschen gewandt hab, von denen ich Rat und Hilfe erhofft habe und dann etwas enttäuscht dachte: Sie kennt meine Situation und mein Innenleben eben doch nicht genau genug, um wirklich etwas dazu sagen zu können.

Und andere Momente, in denen ich dachte: Sie fühlt mit mir und merkt, wie schwer es gerade ist, aber sie kann es eben auch nicht ändern.

Ich glaube, so ist das mit uns Menschen: Manchmal wollen wir mehr tun, als wir können, merken, wie wir anstehen – und dann verlässt einen manchmal der Mut oder

die Kraft, ein begonnenes Vorhaben bis zum Ende durchzuführen. Das kann schon passieren, dass man Erwartungen weckt und die anschließend enttäuscht. Aber ist das ein Grund, gar nicht zu versuchen, andere zu hüten oder zu begleiten?

Vermisst du manchmal jemanden, der wirklich da ist, sich kümmert, behütet – obwohl du glaubst, dass Gott da ist?

KS: Wenn ich an Geschehnisse in zB. Kara Tepe denke, dann vermisse ich den guten Hirten, der für Gerechtigkeit sorgt und sich liebevoll seiner Herde zuwendet.

Wenn ich an Menschen denke, die rastlos und rücksichtslos nach der Erfüllung ihrer Träume streben, oder an Menschen, die das Gefühl von Zufriedenheit nicht kennen, dann wünsche ich mir, dass Gott sich in diesen Momenten erkenntlich macht und sie auf sich als den guten Hirten aufmerksam macht.

Aber auch, wenn wir Gott als den guten Hirten kennen gelernt haben, gibt es immer wieder Momente, in denen wir uns vielleicht verloren fühlen. Wenn wir einen lieben Menschen verlieren, oder die Arbeitsstelle. Wenn wir nicht mehr weiterwissen, oder uns verirren, weil wir uns von den täglichen Sorgen ablenken lassen.

KB: Ich merke, manchmal fühle ich mich auch deshalb



„Der gute Hirte“ von Sieger Köder (1925-2015), einem Priester und Künstler, dessen Werk den künstlerischen Einfluss von Chagall und eine unverwechselbare Interpretation biblischer Themen zeigt.

verloren, weil ich Rat und Hilfe anderer nicht einhole. Ganz besonders bei solchen Krisen, wie du sie aufzählst, denke ich: Die sind viel zu groß, um allein

*Gute Hirten**Meditation*

damit fertig zu werden.

Da braucht es Menschen, die schon ein Stück Weg voraus sind. Das muss gar nicht viel sein, einfach schon ein paar Schritte weiter, die ihr Leben und ihre Erfahrung teilen, beruflich und privat. Menschen, die ehrlich und ungeschönt davon erzählen, wie sie selbst Krisen bewältigt haben. Auch, wie sie mit Gott gemeinsam durch die Krise gegangen sind. Wie sie ihr Vertrauen auf Gott festgehalten haben in schrecklichen Zeiten. Ich denke, ehrlich davon zu erzählen, ist auch eine Art Leiten und Stärken.

Was ist, wenn du dich auf deinem Weg mit Gott verloren fühlst? Wie kannst du dein Vertrauen zu Gott festhalten?

KS: Gott sucht uns, wenn wir verloren gehen und Gott wird uns so ansprechen, dass wir es bemerken. Und es hilft, sich in Dankbarkeit zu üben, wenn einem das Herz vor Dank übergeht. Ich übe das schon seit einigen Jahren, an jedem Tag etwas zu finden, wofür ich dankbar bin. Und diese Dankbarkeit verändert meine Denkweise, meinen Blickwinkel und somit auch Beziehungen. Diese tägliche Übung der Dankbarkeit hilft mir auch in schwierigen Situationen. Wir können Gott auch bitten. Wir werden sogar mit den Worten „Bittet, so wird euch gegeben“ ermutigt, Gott in jeder Lage um seine Hilfe zu bitten. Der gute Hirte will seine Herde auf die beste Weide führen und auf guten Auen lagern. Gott weiß, was das Beste ist. Vielleicht geht es Ihnen manchmal so wie mir, dass ich Gott um etwas bitte, weil ich denke, das ist das Beste. Und erst am Ende des Gebetes wird mir dann bei den Worten: „Aber dein Wille geschehe“, bewusst, dass Gott alles im Blick hat und weiß, was das Beste ist. Ich weiß nicht, was morgen passiert, wie sich mein Leben verändern wird und was ich durch Hindernisse und Schwierigkeiten von Gott und mit ihm lernen kann. Aber Gott weiß es. Gott hört unsere Bitten und gibt uns das, was das Beste ist.

KB: Es entlastet und ermutigt mich, Menschen zu begleiten, wenn ich weiß, dass ich selbst von anderen begleitet werde. Und: dass schließlich alle Menschen Gott gehören und er auf sie schaut.

Amen.

Kerstin Böhm & Katharina Salazar



„Gott wohnt  
in einem Lichte“  
Meditation  
über ein Gedicht  
von Jochen Klepper

Christian Bauer ist fast täglich auf Facebook in der Gruppe „Schüttelfieber“ aktiv, wo sich 56 Mitglieder aus Österreich, Deutschland und Südtirol tummeln, um allerlei Schüttelreime zu posten und zu kommentieren. Einer von ihnen ist der 82-jährige Friedhelm Götz (D), der im Stile Goethes (schüttel-) dichtet:

„Im Faden (neudeutsch ‚thread‘) „Lebensweisheiten à la Goethe“ bedauert Kalle, dass es zu wenig ernste Schüttelreimgedichte gibt. Ich denke, ich habe dazu schon einiges beigetragen, sehe mich dazu ermuntert, noch ein Gedicht vorzustellen, und die Verse einem Dichter christlicher Lyrik in den Mund legen. Es handelt sich um den Dichter und Theologen Jochen Klepper, der 1942 in einer ausweglosen Situation aus Furcht vor Deportation mit seiner jüdischen Familie den Freitod wählte (Näheres zu Jochen Klepper: [https://de.wikipedia.org/wiki/Jochen\\_Klepper](https://de.wikipedia.org/wiki/Jochen_Klepper)). Viele seiner Gedichte sind vertont worden und haben als Liedgut in die Gesangbücher sowohl der Evangelischen als auch der Katholischen Kirche Eingang gefunden.“

### Gott wohnt in einem Lichte

Ich weiß, dass Gott in einem Lichte wohnt,  
und treuen Glauben mir, dem Wichte lohnt.  
Wie machte er mich durch den Glauben reich!  
Und wollte mir ihn einer rauben gleich,  
hätt' er doch nichts, mir als Ersatz zu schenken,  
statt Gott es mir ins Herz als Schatz zu senken.  
Ich bin gewiss, das Dunkel weicht dem Licht.  
Mach, Gott, den letzten Weg nun leicht dem Wicht  
und lass ihn auf ein selig Ende hoffen.  
Er weiß, du hältst ihm deine Hände offen.

Friedhelm Götz

Anm. der Red.:

Alfred Fischer hat sicher seine Freude daran!  
Das Lied „Gott wohnt in einem Lichte“ findet sich im  
Evangelischen Gesangbuch unter der Nr.379



# † Alfred Fischer



Limerick\* für Alfred

Wir trauern sehr um Alfred Fischer.  
Der Herrgott macht nur einen Wischer,  
schon ist man am End'.  
Doch wer Alfred kennt,  
der weiß, er lebt weiter - ganz sicher!

Alfred Fischer kannte ich als einen stets vergnüglichen und gewitzten Mann mit aufgewecktem Geist. Er war Jahrzehnte lang aktives Mitglied im Wiener Männergesangsverein und bereiste auf Konzert-Tourneen die ganze Welt, bis nach Japan! Im Chor von Dieter Stroh war er eine wichtige Stütze, beim Seniorenkreis war er immer gern gesehen, hielt dort zahlreiche Vorträge und schrieb regelmäßig seine „Gedankensplitter“ für das Gemeindeblatt. 2004 war er auf der Biblischen Reise nach Irland dabei (Foto) – schon damals fiel mir dieser agile, ältere Herr auf. Bewundernswert fand ich auch seine dichterische Ader: Er konnte klassische Gedichte auswendig zitieren und Limericks nahezu aus dem Stegreif dichten.

Sein schelmisches Lachen bleibt mir gern in Erinnerung! Er wird uns allen sehr fehlen!

\*) Ein Limerick ist ein spezielles, fünfzeiliges Gedicht im Reimschema aabba und im Dreier-Rythmus.

Christian Bauer



## Mein Bibelvers

*Joh. 1,17: „Die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.“*

Diese Bibelstelle ist für mich der Hinweis, die Begründung für die Menschwerdung Gottes in Jesus.

So, wie Gott im Alten Testament geschildert wird, ist es manchmal abstrakt, schwer verständlich, kann hinterfragt, angezweifelt werden. Wir Menschen tun uns halt leichter, wenn wir etwas leibhaftig wahrnehmen können – begreifen, sehen, hören.

Und gerade deshalb ist -für mich- der dreieinige Gott in der Gestalt des Jesus für uns Menschen leibhaftig erschienen und hat in seiner Menschengestalt „als einer von uns“ begreifbar gewirkt.

Deshalb sagt auch Jesus „*wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen*“.

Erwin Czesany

## Theater-Gottesdienst

„Hier stehe ich und kann nicht anders“



Vor 500 Jahren war Martin Luthers legendäres Verhör in Worms, wo der große Reformator unumwunden zu seiner neuen Geisteshaltung gestanden hat.

„Hier stehe ich und kann nicht anders“ könnte auch ein Satz von Sophie Scholl der - vor 100 Jahren geborenen - mutigen Widerstandskämpferin im 3. Reich sein.

Kurze Szenen mit u.a. Original-Zitaten beider Frauen gestalten diesen Theatergottesdienst mit viel Musik. Friederike Krosigk - Schauspiel, Gesang und Konzertkastagnette

Annegret Bauerle - Flöte

Sybille Both - Gesang und Orgel

## aktiv in der Gemeinde



Der Raum für den Kinder-Gottesdienst wurde entrümpelt und teilweise neu geordnet. Danke Sylvia und Eva für diesen konstruktiven Nachmittag! Es wartet allerdings noch viel Arbeit auf uns:

Der Prozess des Entrümpelns und Umgestaltens ist noch nicht abgeschlossen. Wer Interesse an alten Büchern hat, möge sich bitte im Vorraum der Kirche bedienen.

Eine Bitte an alle, die den KiGo-Raum benutzen: Bitte hinterlasst alles auch wieder halbwegs geordnet! Auch die Gartenhütte wurde aufgeräumt. Man kann sie jetzt wieder betreten, ohne über irgendwelche Dinge zu stolpern.

Dank großem Einsatz von Familie Gronau, Eva Gantar und ihren Mädels Ylvie und Lillith, Frau und Herr Pfarrerin und einigen weiteren HelferInnen wie Gregor Brunner, Christine Seydl, Julia Sartorius und mir kann man jetzt die Heurigenbänke gut erreichen. Denn die werden wir in nächster Zeit öfters brauchen, weil wir Gottesdienste auch oft im Freien feiern.

Falls jemand etwas in der Gartenhütte zu tun hat, bitte die Dinge wieder in aufgeräumtem Zustand hinterlassen!

Der Taferinnerungskurs hat stattgefunden – wenn auch in anderer Form:

Wir haben aufgrund der Bestimmungen Kinder-Gottesdienste aus unseren bisherigen Kinder-Nachmittagen gemacht und auch die sind bei den Kindern sehr gut angekommen!

Beim Kinder-Gottesdienst-Mittwoch Ende Mai haben wir zum Beispiel gemeinsam mit unserer Pfarrerin, 14 Kindern und einigen Müttern und einem Vater Abendmahl gefeiert.

Die Kinder haben sich sehr schnell daran gewöhnt, dass wir uns in diesem Jahr zum Feiern in der Kirche getroffen haben und nicht zum Spielen im Gemeindesaal.

Zuletzt haben wir auch wieder gesungen, was für eine Freude! Das Taferinnerungsfest am 27. Juni haben wir dann im Freien gefeiert – hier einige Eindrücke davon (Fotos von Mirjam Vogl)...

Einen schönen Sommer wünscht

Uli Schwarz





## Theologie

Spezial-  
Termine

Interesse an  
theologischen Fragen?  
Wie wäre es mit  
einem Theologiestudium?

**universität wien**  
Evangelisch-Theologische Fakultät

**Neu: Evangelisch-Theologische Studien**

Ab Herbst 2020 bietet die Evangelisch-Theologische Fakultät einen zusätzlichen neuen Masterstudiengang an:

**Evangelisch-Theologische Studien (Individuelles Masterstudium)**

Das Individuelle Masterstudium Evangelisch-Theologische Studien ermöglicht es Studierenden, sich Grundkenntnisse in allen Fächern der evangelischen Theologie zu erwerben und sich dann in individuell gewählten Bereichen zu vertiefen. Das Studium bietet viele Freiheiten.

**Umfang:** 120 ECTS

**Studiendauer:** 4 Semester (bei Vollzeitstudium)

**Abschluss:** Master (MA)

**Zulassungsvoraussetzungen:** Bachelorabschluss in welchem Fach auch immer (auch von Fachhochschulen)

**Mögliche Berufsfelder:** Kirchen und kirchliche Organisationen (abgesehen von Pfarramt und Schuldienst), Beratung, NGOs, Erwachsenenbildung, Medien und ähnliche Einrichtungen

**Genauere Informationen:** [etf.univie.ac.at/ets](https://etf.univie.ac.at/ets)

**Evangelische Fachtheologie** –  
der Weg ins Pfarramt.  
**Religionspädagogik und Unterrichtsfach Evangelische Theologie** –  
der Weg in die Schule.

**Neu:**

**Evangelisch-Theologische Studien**  
– für die eigene Weiterbildung; mit viel Wahlmöglichkeiten; nur Master; offen für alle mit einem Bachelorabschluss, welcher Art auch immer.

Weitere Infos zu diesen Studiengängen an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Wien:  
<https://etf.univie.ac.at/studium/studieren-an-der-etf/>  
Für Fragen und zur Beratung:  
[robert.schelander@univie.ac.at](mailto:robert.schelander@univie.ac.at);  
Tel: 0664-60277-32903  
[annette.schellenberg@univie.ac.at](mailto:annette.schellenberg@univie.ac.at);  
Tel. 01-4277-32402

**Amtseinführung von Pfr. Kerstin Böhm** am 19.9.2021, 15h, Evang. Kirche Klnbg.

**Theatergottesdienst** am 17.10.2021, 19h mit Friederike von Krosigk – Schauspiel, Konzertkastagnette & Gesang & Sybille von Both – Orgel & Gesang  
Musik, Bibeltexte sowie ausgewählte Lyrik & Prosa szenisch dargeboten zu Katharina von Bora und ihrem Vermächtnis bis heute. (siehe auch S.9)

**Gemeindetag** der Evang. PG Klosterneuburg am 27.11.2021

Für alle, die sich in unserer Gemeinde einbringen oder sie künftig mitgestalten wollen.  
Moderation: Fritz Neubacher, WeG  
Details und Programm folgen im Herbst. Bitte vormerken!

Herzlich willkommen zu unseren  
**Familiengottesdiensten!**

Neu: Im Schuljahr 2021/22 feiern wir einmal im Monat jeweils um 9:30h einen besonderen Gottesdienst für Familien, Kinder und alle Junggebliebenen.

**Termine Familien-GO:**

- 5.9.2021: Schulanfang & Begrüßung der neu Zugezogenen
- 3.10.2021: Erntedank
- 28.11.2021: 1. Advent

Zusätzlich findet einmal im Monat ein Kindergottesdienst (KiGO) parallel zum Hauptgottesdienst statt.

Die Termine der nächsten Kindergottesdienste:  
19.9.2021; 17.10.2021; 14.11.2021, jeweils um 9:30h

An den anderen Sonntagen findet kein Angebot speziell für Kinder statt. Die Kinder sind aber natürlich im Gottesdienst willkommen!

Kerstin Böhm



## Buchtipp

Wer kommt mit mir auf eine Reise hinter den Eisernen Vorhang kommen? Global Adventures Series sind spannende, herausfordernde und wahre Geschichten von Männern und Frauen, die Gott treu gedient und ein Leben zu seiner Ehre geführt haben.

Die Bibel in ehemals kommunistische Länder schmuggeln ...Reisen in fremde Länder, ohne die Sprache zu kennen ...Die Bibel heimlich unter Christen und Christinnen in Rumänien lehren ...Die Gefahren bei den Begegnungen mit der Geheimpolizei ...Lernen, dem Herrn zu vertrauen, das Unmögliche zu tun ...In diesem Buch liest du die inspirierenden Geschichten von Tom, David, Margareta und Jozef. Bist du bereit, mit mir hinter den Eisernen Vorhang zu reisen?



**A G I T E ! ... tut was!**  
Wir sind ein Verein der evangelischen Gemeinde in Klosterneuburg, der sich zur Aufgabe gemacht hat, den Menschen – unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit – Zeit zu schenken! Wir wollen vor allem Alleinlebenden, die z.B. nach einem Unfall, einer Operation oder einem Schicksalsschlag die Einsamkeit besonders spüren, vorübergehend unterstützend zur Seite stehen, wie z.B. beim Einkaufen, Begleitung zu Arztbesuchen, Gespräche oder Spaziergänge, allerdings keine Pflege!  
Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz zu mobilen Pflegeeinrichtungen, sondern als Ergänzung!

Bei Bedarf melden Sie sich bitte bei Mag. Heidi Sartorius, 0681-10 58 38 17 oder bei Dr. Christine Zippel, 0660-657 86 62. Wir werden Ihnen gerne helfen und Zeit schenken!



Heidi Sartorius



Christine Zippel

Homepage: [www.evangel-klosterneuburg.at](http://www.evangel-klosterneuburg.at)  
Gemeinde: [pg.klosterneuburg@evang.at](mailto:pg.klosterneuburg@evang.at)  
Kirchenbeitrag: [KB.evangel.klbg@aon.at](mailto:KB.evangel.klbg@aon.at)  
Pfarrerin: [kerstin.boehm@evangel-klosterneuburg.at](mailto:kerstin.boehm@evangel-klosterneuburg.at)  
Tel: 02243-32411 oder 0699-1 88 77 353  
Kanzleistunden: montags und mittwochs 9-14h

**P.b.b.** ZL.Nr.: GZ 03Z034918 M  
Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg

### Impressum:

*Medieninhaber, Herausgeber:*

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Klosterneuburg,  
Franz-Rumplerstraße 14, 3400 Klosterneuburg

*Redaktion:* Kerstin Böhm, Christian Bauer

Christliche Information für Glieder der Pfarrgemeinde; namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Erscheint viermal jährlich.

Raffaellenbank Klosterneuburg, BIC: RLNWATWW367

Kirchenbeitragskonto IBAN: AT47 3236 7000 0001 7772

Spendenkonto IBAN: AT54 3236 7000 0000 4648

*Hersteller:* die Digitaldrucker, Rathausplatz 8/2, 3400 Klosterneuburg